

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neueburg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 M. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 M.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 M.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 M.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenburg“.

Nr. 45.

Neuenburg, Montag den 18. März 1907.

65. Jahrgang.

Rundschau.

Der Reichstag nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf über den Hinterbliebenen-Versicherungsfonds in erster und zweiter Lesung an. Es folgte die Interpellation Frhr. v. Heyl und Dr. Stresemann über die Pensionsversicherung der Privatbeamten, die Staatssekretär Graf Posadowsky dahin beantwortete, daß die erwartete Denkschrift dem Hause noch heute zugehen werde. Er erkannte die sittliche Berechtigung des Verlangens der Privatbeamten nach gesetzlicher Regelung ihrer Pensionsverhältnisse rückhaltlos an und hatte nur insofern Bedenken, als eine Zwangsversicherung in die privaten Versicherungen zu sehr eingreifen könnte, und ob wohl die Privatbeamten die zu erwartenden hohen Beiträge zu leisten imstande sein möchten. In der Besprechung wurde von allen Rednern anerkannt, daß die Frage dringend und ihre Regelung notwendig sei. — Am Freitag stand die sozialdemokratische Interpellation über die angebliche Wahlbeeinflussung durch die Regierung und den Flottenverein zur Debatte, deren Beantwortung vom Staatssekretär Grafen Posadowsky im Namen des Reichskanzlers abgelehnt wurde.

Ein interessanter Wahlprotest ist der dem Reichstag von liberaler Seite aus Straßburg-Stadt zugegangene Protest. Dieser sagt u. a., daß im Vorort Straßburg-Neuhof der katholische Pfarrer Luz von der Kanzel aus in der Predigt zur Wahl des Sozialdemokraten aufgefordert habe. Ferner, daß der Pfarrer den Kirchenhelfer, der in dem Wahlprotest als amtliche Person aufgeführt wird, noch in letzter Stunde zu den Mitgliedern des katholischen Kirchenvorstandes geschickt hat, um sie zur Wahl des Sozialdemokraten zu veranlassen. — Sollten sich solche Nachrichten bewahrheiten, dann darf man sich in der Tat nicht wundern, wenn die Sozialdemokratie immer noch so stark vertreten ist.

Berlin, 16. März. Ueber den Deden-einsturz in der Reichsduma wird aus Petersburg telegraphiert: Aus Anlaß des Einsturzes der Decke im Sitzungssaal der Duma sind die ungeheuerlichsten Gerüchte von einem Anschlag gegen die Reichsduma in der Stadt verbreitet, so daß das Publikum gestern nachmittag in Scharen zum Ort der Katastrophe pilgerte, um zu erfahren, daß jedem Unbeteiligten der Zutritt zur Duma untersagt sei. Unter den Abgeordneten herrscht größte Erregung und Erbitterung, zumal ein Abgeordneter, der schon der ersten Duma angehört hat, erklärte, daß die Baukommission der ersten Duma die Regierung auf die große Unzuverlässigkeit der Decke aufmerksam gemacht habe. Der Architekt Brunier, der Erbauer des Reichsdumagebäudes, bringt zu seiner Entschuldigung vor, daß ihm zu wenig Zeit gelassen worden sei, um einen radikalen Umbau des Palais vornehmen zu können. Nach der kurzen Sitzung des Parlaments traf gestern das ganze Ministerkabinett mit Stolypin an der Spitze im Sitzungssaal ein und sah sich die Katastrophe an. Stolypin ernst und in etwas gedrückter Stimmung wie immer, die andern Minister gleichfalls etwas scheu, nur der Ackerbauminister Fürst Wassiltschikow war guter Laune. Man hörte aus den Reihen der Minister Ausrufe wie: „Ein böses Vorzeichen!“, „Eine neue Schande vor den Augen Europas!“, dazwischen aber auch die frohlichen Worte: „Es hat ja keinem das Leben gekostet, so etwas kann überall vorkommen!“ Schließlich tauchte ein Flügeladjutant des Zaren auf, um in dessen Auftrag den Ort der Katastrophe zu besuchen.

St. Johann a. S., 16. März. Das Unglück auf der Grube Klein-Rosseln ereignete sich gestern abend einige Minuten nach 10 Uhr. Es ist noch nicht festgestellt worden, ob eine Explosion schlagender Wetter oder eine Kohlenstaubexplosion vorliegt. Am Ausgang des Schachtes merkte man nicht das ge-

ringste von dem Vorgang in der Tiefe. Erst als zum ersten Male die Förderseile mit einer Anzahl Geretteter heraufkam, wurde bekannt, was sich unten ereignet hatte. Im ganzen waren 240—245 Mann eingeschlagen und zwar im sogenannten „Vullenia“-Schacht, der 417 Meter tief ist. Sofort eilte der Direktor mit einer Anzahl Beamten herbei und fuhr in den Schacht ein, ebenso eine Anzahl Rettungsmannschaften mit Träger-Rettungs-Apparaten. Auf der Sohle des Schachtes fand man zuerst einen Wettersteiger besinnungslos vor. Wenige Minuten, nachdem er zu Tage gebracht war, starb er an den Folgen der giftigen Nachschwaden. Die ganze Nacht wurde das Rettungswort betrieben. Bis heute mittag 12 Uhr waren 67 Tote, 12 schwer und 1 leicht Verletzter geborgen. Vermißt wurden um diese Zeit 40 Mann, die zweifellos tot sind und unter dem Geröll begraben liegen. Hilfsmannschaften der preussischen Gruben vermochten niemand mehr zu retten. In Mitleidenschaft gezogen sind vornehmlich die umliegenden lothringischen Bergmannsgruben, aber auch aus dem benachbarten preussischen Gebiet stammen eine ganze Anzahl der Ungekommenen. Einige Tote, die von den giftigen Nachschwaden erstickt sind, sind völlig kenntlich und machen den Eindruck Schlafender. Viele von der Stichtamme Betroffene dagegen sind sehr entsetzt.

St. Johann, 16. März. Die Herren de Wendel haben der Grube Klein-Rosseln 100 000 Mark für die ersten Bedürfnisse der vom Unglück betroffenen Familien zur Verfügung gestellt. Es sollen Bestimmungen getroffen werden, um die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute in weitestem Umfang zu entschädigen.

Berlin, 16. März. Amtlich wird bestätigt, daß sämtliche 22 auf dem „Rothildenschacht“ der Erhardgrube bei St. Johann Verunglückten tot sind. Im Auftrage des Ministers begibt sich heute ein Kommissar an die Unglücksstätte.

Paris, 16. März. Der Minister des Auswärtigen Pichon hat dem Botschafter im Namen der französischen Regierung deren Beileid zu dem Unglück auf der Kohlengrube „Klein-Rosseln“ ausgesprochen.

Mannheim, 16. März. In der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz sind Lohnstreitigkeiten entstanden. Die Firma hatte bereits eine Einigung mit ihren Arbeitern erzielt, als der Verband der Metallarbeiter neue Forderungen stellte, auf die die Fabrik nicht einging. Infolgedessen legten von 1152 Arbeitern der Lokomobilabteilung die Arbeit nieder. Es ist zu befürchten, daß der Ausstand weitere Ausdehnung annimmt.

Kaiserslautern, 15. März. Wie die „Pfälz. Pr.“ meldet, wurden bei der Gewerbebank Aktien-gesellschaft in Speyer Unterschlagungen in Höhe von 80 000 M. festgestellt. Der Kassierer Wendelin Müller ist flüchtig.

Kaiserslautern, 16. März. Die „Pfälzische Presse“ meldet aus Speyer: Der flüchtige Kassierer Müller der hiesigen Gewerbebank hat 520 000 M. unterschlagen. Im Laufe des gestrigen Tages kamen Hunderte von Leuten, um ihre Spareinlagen und Depositen zu verlangen. Die Bank leistete die nötige Zahlung. Müller hat das Geld mit einem Frankfurter Bankier, der ebenfalls flüchtig ist, an der Bank verspielt.

Der Vorstand des Deutschen Flottenvereins teilt mit, daß in der Zeit vom 1. Jan. bis 14. März d. J. 1026 Mitglieder ausgeschieden, während in derselben Zeit 5613 neu hinzugetreten sind. Die diesjährige Hauptversammlung des Flottenvereins findet am 12. Mai in Köln statt.

Flensburg, 15. März. In Sachen des vor vier Jahren wegen schweren Lustmordes zum Tode verurteilten Matt. Depp ist nunmehr auf Grund neuer Erhebungen beim Justizminister das Wiederaufnahme-Verfahren beantragt worden. Der Hin-

gerichtete hatte bis zum Schafott seine Unschuld beteuert.

Dresden, 12. März. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat jetzt erklärt, daß gegen den Oberförster Wilsdorf, der seine Familie erschoss und dann Selbstmord verübte, keinerlei gerichtliche Untersuchung schwebte. Die Mitteilung, daß er vor der Verhaftung wegen angeblicher Unterschlagung gestanden habe, hat also keine Bestätigung gefunden. Daß der Oberförster Wilsdorf mit voller Ueberlegung gehandelt hat, geht daraus hervor, daß er über seine Verhältnisse ganz eingehende Aufzeichnungen hinterlassen und Bestimmungen über seinen Nachlaß sowie wegen des Begräbnisses getroffen hat. Wilsdorf hat genau aufgezichnet, bei welchen Gesellschaften, und mit welchen Summen er versichert ist, sowie welche Schulden noch zu bezahlen sind. Von der Versicherungssumme soll die Familie so einfach wie möglich in einem gemeinsamen Grabe dem Schoß der Erde übergeben werden. Wilsdorf schreibt, er wünsche in ganz einfaches Begräbnis. Von dem übrig bleibenden Gelde sollen zunächst von den Gläubigern die kleinen Leute befriedigt werden. Obwohl die älteste Tochter alle Sonntage nach Hause zu kommen pflegte, hatte sie Wilsdorf für den vorigen Sonntag besonders schriftlich eingeladen. Auch das deutet darauf hin, daß er den ganzen Plan wohl vorbereitet hatte.

Eisenach. In dem Juwelengeschäft Heinzmann wurde ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Viele Brillanten, Ringe, goldene Herrenuhren wurden gestohlen, deren Wert ungefähr 10 000 M. beträgt.

In Stade ist der sozialdemokratische Redakteur Zille aus Harburg wegen Gotteslästerung verurteilt worden. Er hatte in einem Vortrage über die Religionslosigkeit des modernen Arbeiters die Bibel ein Lügenbuch genannt und erhielt dafür wegen Gotteslästerung von der Strafkammer eine Woche Gefängnis.

Meß, 16. März. Bischof Benzler von Meß sandte an die Hinterbliebenen der von dem Unglück auf der Grube Klein-Rosseln betroffenen Bergleute eine Beileids-Depesche und 1000 M. Der Bischof wird an der Leichenseierlichkeit teilnehmen. Die Grube Klein-Rosseln gehört dem bekannten Montanindustriellen Hause de Wendel. Sie hatte im Jahre 1906 eine Förderung von 1 153 211 Tonnen Steinkohlen und eine Belegschaft von 4650 Mann. Sie arbeitet namentlich für den Kohlenexport nach Frankreich, der Schweiz und Oesterreich.

Wien, 16. März. Der Bäckerkrieg dauert in vollem Umfang an. Die Brotnot beginnt sich nun doch empfindlich bemerkbar zu machen. In einzelnen Teilen der Stadt dauerten die Kundgebungen der Bäckergehilfen vor den Bäckereien bis in die Morgenstunden an. In einigen Bäckereien sind die Fenster Scheiben eingeschlagen. Zwischen den Ausständigen und den zur Ausbilfe herangezogene Gebäudeträgern kam es morgens zu wiederholten Zusammenstößen. 5 Personen wurden verhaftet.

Rom, 16. März. Nach dem „Avanti“ fanden in der Landschaft Basilicata neue Erdbebenstürze und Erdrutsche statt, die in Castromovo, Stigliano und anderen Orten Hunderte von Häusern verschütteten. Einzelheiten fehlen noch.

Petersburg, 16. März. Der deutsche Botschafter wurde heute vom Kaiser in einer besonderen Audienz empfangen.

Paris. Der Ministerrat beschloß, nachträglich alle Toten der „Jena“ zu befördern, um den Witwen und Eltern höhere Pensionsbezüge zu sichern.

Württemberg.

Stuttgart, 16. März. Die Finanz-Kommission der Zweiten Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Beratung des Etats der Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Andre regte an, ob nicht ein Blatt für die Arbeiter ge-

schaffen werden könnte, das über die soziale Rechtssprechung und alle sozialen Fragen fortlaufend berichten und Aufklärung schaffen würde. Der Gedanke fand allseitig Zustimmung, und man nahm nach längerer Erörterung einen Antrag an, wonach die Regierung um Erwägung darüber ersucht wird, ob nicht ein Arbeiterblatt ähnlich dem Gewerbeblatt herauszugeben sei. Weil meinte, das neue Blatt lasse sich leicht mit dem Blatte der Versicherungsanstalt verschmelzen. Eine längere Debatte rief die Frage der Unterstützung städtischer Rechtsauskunftstellen hervor, ohne daß indessen Anträge dazu gestellt wurden. Minister v. Bischof gab die Erklärung ab, daß eine Unterstützung an die bestehenden Arbeitersekretariate, die mehr oder weniger politischen Zwecken dienen, nicht gewährt werden. Dieser Auffassung traten die Abgg. Mattutat und Andre entgegen, dabei betonend, daß der ganze Geschäftsbetrieb der Arbeitersekretariate jede politische Tätigkeit ausschliesse. — Am Dienstag nachmittag wird die Beratung fortgesetzt.

Stuttgart, 16. März. Die noch nicht verkauften restlichen Baupläze des Regimentskaserneareals sollen im laufenden Jahr noch durch eine auswärtige Bauunternehmung überbaut werden. Mit den Arbeiten soll schon in den nächsten Wochen begonnen werden.

Stuttgart, 16. März. Von heute an ist hier der Ladenpreis für Schweinefleisch um 5 $\frac{1}{2}$ herabgesetzt worden, das Pfund kostet jetzt 70 $\frac{1}{2}$. Bei den anderen Fleischsorten bleibt der Preis derselbe.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die erledigte Stelle eines Straßenmeisters bei der Straßenbauinspektion Calw ist dem Straßenmeister Böschle in Heidenheim auf den 1. April ds. Js. übertragen worden.

Gräfenhausen, 16. März. Die erste Schnepfe wurde heute im hiesigen Gemeindewald erlegt.

Pforzheim, 16. März. (Schweinemarkt). Zufuhr 72 St. Milchschweine, wovon 60 Stück verkauft wurden zum Preise von 20—30 $\frac{1}{2}$ per Paar.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Forbach, 17. März. Die Angehörigen von Verunglückten, sowie viele Bergleute erklärten übereinstimmend, daß man allgemein im Revier die De Wendel'schen Gruben für die ungefährlichsten gehalten habe. Seit Menschengedenken sei kein großes Unglück vorgekommen. Die Schutzvorrichtungen, die Wettertüren usw. funktionierten tadellos. Diesem Umstande ist es zu danken, daß das Unglück auf seinen engeren Entstehungsort beschränkt blieb. Mehrere weniger Schwerverletzte schickerten dem Statthalter die Katastrophe in wenigen Worten. Alle erklärten, sie seien von der Gewalt der Erschütterung der Explosion zu Boden geworfen worden und hätten längere Zeit bewusstlos dargelegen. Nachdem sie wiedererwacht seien, hätten sie sich, so gut es bei ihren Verletzungen ging, kriechend aus dem dunklen Stollen zu retten versucht.

Forbach, 17. März. Prinzregent Luitpold hat an den Statthalter von Elsaß-Lothringen ein Beileidstelegramm gerichtet. Die Ursache der Katastrophe konnte bis jetzt immer noch nicht festgestellt werden, da die Aufräumungsarbeiten an der Stelle, wo die Ursache eigentlich zu suchen wäre, noch nicht beendet sind. Unter den Trümmern liegen noch ein Steiger und vier Bergleute, die zum Teil bereits ausgegraben waren, durch nachstürzende Gesteinsmassen aber von neuem verschüttet worden sind. Die Leichen sind jetzt bis auf eine alle erkannt. Der Statthalter ließ sich eine Liste der Rettungsmannschaft vorlegen. Bischof Benzler wird die ganzen Trauerfeierlichkeiten leiten. Derselbe sprach sich sehr lobenswert über das mutige Verhalten der Rettungsmannschaften aus, worüber er dem Kaiser berichten werde. Der Statthalter ist heute abend 5 Uhr nach Berlin abgereist zur Berichterstattung beim Kaiser.

Forbach, 17. März. Der Kreisdirektor des Kreises Forbach hat der Bevölkerung im Auftrage des Statthalters folgendes Telegramm des Kaisers an den Statthalter bekanntgegeben: Tiefgerührt durch die Nachricht von einem neuen schmerzlichen Unglücksfall in dem rheinisch-lothringischen Bergrevier

beauftragte ich Sie, der schwerbetroffenen Bevölkerung den Ausdruck meiner Trauer und herzlichsten und wärmsten Teilnahme zu übermitteln. Die braven Bergleute, die in der Erfüllung ihrer Pflicht den Tod gefunden haben, werden von dem Vaterland betrauert als heldenhafte Opfer ihres der Gesamtheit dienenden Berufs. Ich sehe Ihren eingehenden Berichten und Vorschlägen entgegen Wilhelm. I. R.

Klein-Rosseln, 17. März. Heute vormittag trafen der Statthalter der Reichslande, Fürst Hohenlohe Langenburg in Begleitung eines Regierungsrats, sowie mehrerer Berg-, Kreis- und Kommunalbeamten vor dem Knappschaftslazarett ein und begannen sogleich unter Führung des leitenden Arztes einen Rundgang durch die Räume des Krankenhauses. Zuerst wurde der Korridor, wo die Särge standen, besichtigt. Hier richtete der Statthalter an die anwesenden Hinterbliebenen Worte der Teilnahme des Trostes. Die Verletzten und deren Angehörige ermutigte er, indem er wiederholt darauf hinwies, daß dem Kaiser die Fürsorge für die Verunglückten sehr am Herzen liege. Vom Lazarett begab sich der Statthalter nach dem Schacht „Vuillemia“. Hier übernahm der Generaldirektor die Führung und erläuterte die Bergwerkseinrichtungen und die Schutzvorrichtungen. Hier ließ sich auch der Statthalter die zwei an dem Rettungswerk hervorragend beteiligten Ingenieure vorstellen und dankte ihnen für ihre Pflichterfüllung. Während dieses Rundganges traf der Mitbesitzer des Bergwerks, Reichstagsabgeordneter De Wendel, von Schloß Dapingen ein u. übernahm die weitere Führung.

Forbach, 17. März. Der Statthalter Fürst Hohenlohe übermittelte 3000 M. aus seinem Dispositionsfonds zur Linderung der ersten Not in Klein-Rosseln und Umgegend.

Strasbourg, 17. März. Die Kaiserin hat an den Statthalter von Elsaß-Lothringen folgendes Telegramm gerichtet: „Tief erschüttert durch die Nachricht der schweren Explosion auf der Grube Klein-Rosseln wäre ich Dir dankbar für nähere Nachrichten. Ich bitte Dich, mein Beileid den Hinterbliebenen auszusprechen.“

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

An die Ortspolizeibehörden.

Nach Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 15. März ds. Js., betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (vergl. Staatsanzeiger Nr. 63) sind

1) Alle von Händlern und Landwirten aus den zur Zeit verseuchten Bezirken: Leutkirch, Wangen, Maulbronn, Calw, Nagold, Horb, Freudenstadt, Rottweil u. Ludwigsburg, sowie aus dem Großherzogtum Baden eingeführten Rindvieh- und Schweinetransporte auf die Dauer von vierzehn Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.

2. Bezüglich der Rindvieh- und Schweinetransporte, welche aus den von der Seuche bedrohten Oberamtsbezirken: Waldsee, Heilbronn, Brackenheim, Bessingen, Baihingen, Narbad, Waiblingen, Cannstatt, Stuttgart-Stadt und Stuttgart-Amt, Leonberg, Böblingen, Herrenberg, Rottenburg, Sulz, Oberndorf und Spaichingen eingeführt werden, verbleibt es vorläufig bei der sieben-tägigen Beobachtung des Händlerviehs.

Die Viehhändler bzw. Landwirte haben bis auf weiteres von jeder Vieh- und Schweineinfuhr aus den oben genannten Oberamtsbezirken oder aus dem Großherzogtum Baden unverzüglich der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten. Von der Ortspolizeibehörde ist sodann über solche Einfuhrtransporte alsbald auf telephonischem oder telegraphischem Wege dem Oberamt zu bringen.

Zwecks Durchführung der im gegebenen Fall anzuordnenden Beobachtung sind folgende Vorschriften zu erteilen:

- 1) die Tiere sind über die Dauer der Beobachtung in besonderen Stallräumen unterzubringen welchen während dieser Zeit andere Wiederläufer und Schweine nicht eingestellt werden dürfen.
2. eine Entfernung der Tiere aus dem Absonderungsraum während der Dauer der Beobachtung darf nur nach vorgängiger Erlaubnis der Ortspolizeibehörde zum Zweck sofortiger innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher Aufsicht zu vollziehender Schlachtung erfolgen;
3. Nach Ablauf der Beobachtungsfrist sind die Tiere von dem beamteten Tierarzt zu untersuchen und es dürfen dieselben erst freigegeben werden, wenn diese Untersuchung den seuchensfreien Zustand ergeben hat.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, vorstehende Vorschriften den Viehhändlern und Landwirten unter dem Hinweis bekannt zu geben, daß Zuwiderhandlungen nach § 328 St.-G.-B. mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft werden.

Ueber den Vollzug ist bis 21. ds. Mts. Bericht zu erstatten.

Neuenbürg, 16. März 1907. R. Oberamt.

Amtmann Kaiser.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg,
G. m. u. H.

Pforzheim.

Ein ordentl. Junge,

der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernt will, wird angenommen bei

Karl Fren,
Altstädterstraße 31.

Älteres, ehrliches tüchtiges

Mädchen,

welches selbständig kochen kann in kleine schwäbische Familie nach Strassburg bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.

Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Formulare

Uebergabsscheine in die Christenlehre, Auszug aus dem Taufregister, Auszug aus dem Familienregister u. a. m. empfiehlt

C. Meoh.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Spielberg** versteigert aus ihrem Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. September ds. Js.

am Freitag, den 22. März 1907:

2 Eichen III. Klasse, 5 IV., 10 V. und 23 VI. Klasse; 3 Fichten II. Kl., 9 III., 28 IV., 86 V., 133 VI. Kl.; 2 Fichten-Abschnitte II. Kl., 50 III. Kl., 111 Bauftangen I., 82 II. Kl., 48 Hagftangen, 64 Hopfenftangen I., 6 II., 40 III., 140 IV. Kl.; 100 Rebsteden I. Kl.

am Samstag, den 23. März 1907:

4 Eichen II. Kl., 5 III., 8 IV., 19 V., 4 VI. Kl.; 129 Ster buchenes Scheitholz, 18 Ster eichenes Scheitholz, 51 Ster buchenes, 15 Ster eichenes und 4 Ster gemischtes Prügelholz; 1300 Stüd buchene, 288 St. eichene und 50 Stüd gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.

Spielberg, den 15. März 1907.

Der Gemeinderat:

Höfel, Bürgermeister.

Höfel, Ratschreiber.

Buchen- u. Stangen-Verkauf

am Dienstag, den 26. März 1907,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus hier:

274 Rotbuchen mit zusammen 165,08 Fm. I.—V. Kl. aus den Abteilungen Hirschwinkel, hangende Miß u. Kürbsenloch:

Stangen:

757 Bauftangen V. und VI. Kl. mit zus. 125,74 Fm., 1230 Gerüststangen I.—IV. Kl., 2320 Hopfenstangen I.—III. Klasse, 6718 Kriststangen I.—V. Kl.; außerdem 7 Eichen mit 2,21 Fm.

Auszüge liefert die Gemeindeforstverwaltung.

Loffenau, den 15. März 1907.

Gemeinderat.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meoh.

K. Amtsgericht Neuenbürg.
Konkurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen **Michael Vogele**, gewesenen Küfermeisters in Calmbach, wurde am 15. März 1907, nachmittags 3^{1/2} Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet und Herr Bezirksnotar **Oberdorfer** in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **5. April 1907** bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Dienstag, den 16. April 1907, vorm. 11 Uhr** vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **5. April 1907** Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 16. März 1907.

Amtsgerichtssekretär
Knodel.

Aufgebot.

Der Gemeinderat **Wilhelm Bauer** in Neuenbürg hat als Nachlassverwalter über das Vermögen der am 12. Febr. 1907 in Neuenbürg verstorbenen **Luisa Kainer**, geb. Feinzelmann, Sensenschmieds Witwe, das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt.

Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß der verstorbenen **Luisa Kainer** spätestens in dem am

Dienstag den 21. März 1907, nachm. 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstands und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechts, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt. Auch haften ihnen jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit.

Für die Gläubiger aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Rechtsnachteil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit haftet.

Neuenbürg, den 8. März 1907.

Königliches Amtsgericht.
(gez.) **Brauer.**

Veröffentlicht durch
Amtsgerichtssekretär **Knodel.**

Landwirtsch. Bezirks-Verein
Neuenbürg.
Saatkartoffel-Lieferung.

Auf unsere Saatkartoffel-Angebote sind so überaus zahlreiche Bestellungen (mehr als 3000 Ztr.) eingelaufen, daß der Verein gezwungen war, neue Bezugsquellen zu erhöhten Preisen aufzusuchen.

Der Verein ist jetzt aber in der Lage, sämtliche Bestellungen befriedigen zu können, doch erleiden die Abgabepreise eine Aenderung und es betragen dieselben für:

Prof. Märter und **Prof. Wohlmann** 3 M. 20 J pro Zentner; **Reichslanzler** 4 M. pro Zentner.

Mit der Lieferung der Kartoffeln wird begonnen werden, sobald die Witterung einen gefahrlosen Bahntransport gestattet.

Die Abgabe der Kartoffeln an den Anfunfsstationen — die noch bekannt gegeben werden — geschieht gemeindeweise und es ist erwünscht, daß bei der Uebernahme sofort Zahlung geleistet wird.

Im Interesse einer ordnungsmäßigen Bewältigung des Abgabe- und Wäagegeschäfts wäre es erwünscht, wenn seitens jeder beteiligten Gemeinde eine Aufsichtsperson zur Verfügung gestellt würde und es werden die Hh. Ortsvorsteher ersucht, geeignete Vorkehr zu treffen.

Den 16. März 1907.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann **Hornung.**

Neuenbürg.
Morgen Dienstag
Schlachtpartie

wozu freundlichst einladet

W. Gegenheimer
s. Germania.

100 Ztr. Aderfutter

hat zu verkaufen
der **Obige.**

Ittersbach (Amt Pforzheim).

Gärtner-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen in

Gemüse- und Obstbau

erfahrenen, älteren, möglichst ledigen Gärtner, welcher selbstständig arbeiten kann

Ittersbacher Kalkwerke

Pfeifer, Zipsel & Cie.

Neuenbürg.

Stempelfarbe

für

Fleischbeschauer

wie vorgeschrieben: violett-giftfrei, zu haben bei

C. Meeh.

Neuenbürg.

Ein Polissenen-
Lehrmädchen

wird bei guter Ausbildung unter günstigen Bedingungen angenommen.

Jul. Bleyer Wtw.

Stellungsuchende

Redakteure, Mitarbeiter, Korrespondenten, Expeditionsbeamte, Propagandachefs, Buchdruckereifaktoren, Maschinenmeister, Metteure, Maschinensetzer, Schriftsetzer

inscribieren vorteilhaft im

„Zeitungs-Verlag“

Zentral-Organ f. d. deutsche Presse

Eigentum und Verlag des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Hannover.

Zellenpreis für Stellengesuche 15 Pf.

Der Anzeiger des „Zeitungs-Verlags“ wird Stellensuchenden gegen Vorher-Einsendung von 5 Pfennig pro Nummer portofrei zugestellt. Der Bezug kann mit jeder beliebigen Nummer begonnen und beendet werden.

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formularien vorrätig:

Schultabellen,

Schulwochenbücher,

Uebergabs-Scheine,

Neglecten-Verzeichnis,

Schulverräumnis-Listen,

Schulgeld-Einzugsregister.

C. Meeh.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
für den württ. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888, Reg.-Bl. S. 89, wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitrag für das Jahr 1906 auf **3 M. 45 J** für **100 M. Steuerkapital** festgesetzt worden ist.

Neutlingen, den 16. März 1907.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat **Stamer.**

Neuenbürg.

An die K. Ev. Pfarrämter.

Unter Hinweis auf § 15 der Verwaltungs-Vorschriften, sowie unter Bezugnahme auf Konf.-Erlaß vom 22. Dezember 1903 (A.-Bl. XIII, S. 27 ff.) wird an die Bornehme der jährlichen **Vauschau** erinnert. Die letztere hat sich auf sämtliche in der Verwaltung der Kirchengemeinde stehenden Gebäude zu erstrecken. Das Ergebnis der Vauschau ist in das **Protokollbuch** des Kirchengemeinderats einzutragen. Zur Beseitigung wahrgenommener Mängel sind sachgemäße **Beschlüsse** zu fassen und die **Mittel**, welche zur Bestreitung des **Bauaufwands** erforderlich sind, rechtzeitig ausfindig zu machen.

Gemäß Ziff. 1 des Konf.-Erlasses vom 24. April 1894 (A.-Bl. X, S. 4663 ff.) wird es sich empfehlen, in den Jahren, für welche die **periodische Vauschau** durch den hiemit betrauten Techniker, **Oberamtsbaumeister Linf**, fällig ist, beide Befichtigungen zu verbinden. Für das Jahr 1907 trifft dies übrigens nur für die Kirchengemeinden **Dennach** und **Gräfenhausen** zu.
Den 16. März 1907. K. Ev. Dekanatamt. Uhl.

Neuenbürg.

Aufforderung,

betr. die Hundabgabe.

Auf Grund der Art. 49 bis 54 des Gesetzes vom 8. August 1903 werden sämtliche Hundesteuerpflichtigen zur **Beurteilung ihrer Hunde** auf das kommende, mit dem 1. April beginnende Steuerjahr aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten.

2. Steuerpflichtig ist derjenige, welcher den Hund hält, gleichgültig, ob er zugleich Eigentümer oder ob er Mieter, Entleiher, Verwahrer u. des Hundes ist, es genügt, daß er im eigenen Interesse durch Gewährung von Obdach und Unterhaltung die Sorge für den Hund übernommen hat.

Wahgebend für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr ist das Halten des steuerbaren Hundes am 1. April und, falls der Hund erst später das Alter von drei Monaten überschreitet, für den Rest des Jahres das Halten desselben zu diesem Zeitpunkt.

3. Auf den 1. April haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter halten, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung.) Diese Anzeige ist spätestens bis **15. April** zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis **15. April** Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Steuerjahr befreit werden will (Abmeldung.)

4. Wie die Anmeldung der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei der Gemeindebehörde desjenigen Orts zu geschehen, in welchem der Hund am 1. April seinen Standort hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Vierteljahre April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember einen über 3 Monate alten Hund zu halten beginnt, hat sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, binnen zwei Wochen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Vierteljahr an die Abgabe für den Rest des Steuerjahrs zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von dem, der ihn früher hielt, auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

Nur in dem Falle, wenn jemand im Laufe des Steuerjahrs (nach dem 1. April) einen steuerpflichtigen Hund zu halten beginnt, diesen Hund aber am ersten des nächsten Vierteljahrs nicht mehr besitzt, tritt eine Steuerpflicht nicht ein.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, ist in gleicher Weise binnen zwei Wochen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Vierteljahr an die Abgabe für den Rest des Steuerjahrs zu entrichten.

7. Wer die vorgeschriebenen Anzeigen unterläßt ist strafbar.

Den 14. März 1907.

Stadtschultheißenamt,
Stirn.



Höfen.
Stamm- und Brennholz-Verkauf

am **Donnerstag, den 21. März ds. Js.,**
vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus; Distrikt Hengstberg, Abt. Deschlinsgrund:

Stammholz:

123 St. Forchen I.-IV. Kl. mit 186,12 Zm.
43 " Tannen II.-IV. " " 22,81 " "
23 " " V. " " 4,12 " "

Brennholz:

35 Km. Nadelholz-Andruck.
Den 15. März 1907. **Schultheißenamt.**
Feldweg.

Dennach.
Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am **Freitag, den 22. März ds. Js.,**
vormittags 10 Uhr

kommen aus hiesigem Gemeindevald auf dem Rathaus hier
289 Stämme Langholz III., IV. u. V. Kl. mit 108 Zm.
706 Stück Bauhingen I. und II. Kl.
435 " Gerüststangen
547 " Werkstangen I.-IV. Kl.
1086 " Hopfenstangen I., II. und III. Kl.
1510 " Reisstangen II.-V. Kl.
370 " Ausschusstangen

zum Verkauf.
Den 14. März 1907. **Schultheißenamt.**
Hörter.

Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Pfaffenrot** versteigert aus ihrem Gemeindevald in der Nähe von Marzell, Raifentalschlag, mit Borgfrist bis 1. September l. J. folgende Holzsorten und zwar

am **Donnerstag, den 21. März l. J.**
9 Ster buchene, 250 Ster forlene Scheiter
331 " forlenes, 10 Ster buchenes Prügelholz
10 " Eichenholz.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus dahier.
Pfaffenrot, den 16. März 1907.

Das Bürgermeisteramt.
Glaser.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Langensteinbach** versteigert im Gemeindevald mit Borgfrist bis 1. Oktober 1907

am **Donnerstag, den 21. März 1907**
1 Eiche II., 1 III., 3 IV., 2 V. Kl.; 3 Buchen IV. Kl.;
57 Forlen I., 67 II., 8 III., 1 IV. Kl.; 9 Fichten I.,
16 II., 15 III., 16 IV., 79 V., 127 VI. Kl.; 198 Bau-
stangen I., 160 II. Kl.; 110 Hagstangen, 10 Hopfen-
stangen I., 30 II. Klasse;

am **Freitag, den 22. März 1907**

1 Eiche I., 3 II., 2 III., 9 IV., 2 V. Kl.; 2 Buchen
II., 5 III., 1 IV. Kl.; 2 Forlen I., 3 II., 3 III. Kl.;
11 Tannen I., 30 II., 45 III., 73 IV., 58 V., 30 VI. Kl.

Die Zusammenkunft ist jeweils **vormittags 10 Uhr** bei der Sägmühle dahier.

Langensteinbach, den 14. März 1907.

Der Gemeinderat:
S. B.: Müller. C. Udele.

Nur für Wirte und Niederverkäufer!

Ia. Limburger Käse

ist vollfette $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ reife Allgäuer Ware
in Kisten von 40, 60 und 80 Pfd. Inhalt zu 38 -/ per Pfd.

Ia. Rheinischen Tafelsenf

in Email-Eimern, Wannen und Kochtöpfen zu 18 -/ per Pfd.
empfiehlt und versendet an Unbekannte per Nachnahme

Fr. Kanzler
Waren en gros
Pforzheim
Telephon 1444.

Prödingen-Pforzheim.
Lüchtiger Säger

für Vollgatter
auf dauernd gesucht. Auch
finden zwei fleißige

Blakarbeiter

dauernde Beschäftigung.
Heinr. Common,
Sägewerk.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre zur gründ-
lichen Ausbildung

Fr. Eisele, Birkenfeld
Flaschnermeister.

Formulare

zu Nachweisung über vor-
schußweise gezahlten Marzsch-
gebühren

empfiehlt die
Buchdruckerei ds. Bl.

Wildbad.

Unterzeichneter hat

3 Bienenstöcke

samt Wohnungen
bad. Maß, billig zu verkaufen.
Georg Rath.

Wildbad.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre auf.
Fr. Hammer, Wagnernstr.

Formulare

zu
**Rapier- und Steuer-
abrechnungsbüchern**
Titel u. Anhang

Steuerabrechnungsbücher
für Ausmärker
**sum. Steuerbuch-
tabellen etc.**

empfiehlt die
Buchdruckerei ds. Bl.

Schulstinte,

bester Qualität, das Liter zu 45 -/

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und
Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,
Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-
schwarzer Kanzleitinte, 1 Päck-
chen 50 u. 70 -/ empfiehlt

C. Meeh.

Ansichts-

Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein
Neuenbürg.

Dr. Weinbauinspektor **Mährlein** aus Weinsberg wird am
Gründonnerstag, den 28. ds. Mts.,
nachmittags 2 1/2 Uhr
im Gasthaus zum „**Röhle**“ in **Gräfenhausen**
einen

Portrag

halten über das **Thema:**

„**Schädlinge des Weinstocks und deren Bekämpfung unter
besonderer Berücksichtigung der Folgen des Jahres 1906.**“
Hiezu werden sämtliche Weinbau-Interessenten des Bezirks höf-
lichst eingeladen.

Den 15. März 1907.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Hornung.

Freiwillige Feuerwehr Calmbach.

Korps-Versammlung.

Samstag, den 23. März ds. Js.
abends 8 Uhr
im Gasthaus zum „**Bären**“ dahier,
wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

- Tages-Ordnung:**
1. Rechenschaftsbericht
 2. Jahresetat
 3. Bericht über Tätigkeit und Veränderung des Korps
 4. Publikation der Statuten und Feuerlöschordnungen
 5. Wahl des 1. Kommandanten wegen Rücktritts des bisherigen.

Das Kommando.

Vericherungsstand 48 Tausend Polizen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- und Renten-Versicherungsverein
auf Gegenseitigkeit

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Äußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Ruverfallsbarkeit der Polizen.

Anerkannt billigste berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.

Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafeln.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

In Neuenbürg: **Wilhelm Fieiss, Kaufmann,**
Liebenzell: **Louis Scharpf, Kaufmann.**

Ottenhausen-Hochmühle.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit
auf **Donnerstag, 21. März ds. Js.**
und zu unserer

Nachhochzeit
auf **Freitag, den 22. März ds. Js.**
in unser elterliches Haus
das Gasthaus zur „Hochmühle“

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Schmidt, Hochmühle-Ottenhausen.
Anna Walther, Nach O.A. Freudenstadt.

Airgang am **Donnerstag, den 21. März ds. Js.,**
vormittags 11 Uhr.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Meeh**

